


Therapeutisch aktivierende Pflege BOBATH BIKA®	Lagerung Sitzposition für Aktivität	Bobath-Konzept BIKA® Leitlinien 
---	--	---

Alle Positionierungen sind individuell entsprechend der Möglichkeiten des/der Patient*in zu gestalten.

Indikationen / Anwendung bei

- Sofern die motorischen Voraussetzungen für Sitzen erfüllt sind
- Zur Nahrungsaufnahme
- Zur Oberkörperpflege
- Zur Mundpflege
- Zur Freizeitgestaltung
- Zur Kommunikationsförderung
- Zur Anbahnung des Schluckens

Ziele

- Tonusregulation
- Bewältigung von Alltagsaktivitäten wie Waschen, Anziehen, Essen, Mundpflege
- Vermeidung von Sekundärschäden
- Stabilität als Voraussetzung für Bewegungsaktivität ist gegeben

Allgemeine Prinzipien

- Auswahl des Sitzmöbels und des Tisches je nach Größe, Proportionen und Ressourcen des/der Patient*in
- Beide Füße müssen komplett Bodenkontakt haben
- Beine in der „individuellen Spur“ positionieren
- Becken symmetrisch ausrichten
- Becken aufrichten
- Armgewicht abstützen, sodass Rumpf leicht aufgerichtet werden kann (Ellenbogengelenk unter Schultergelenk, sofern die Schultergelenkbeweglichkeit dafür ausreichend ist)

Evaluationskriterien

- Tonus ist angepasst (taktile Überprüfung durch Pflegefachkraft).
- Möglichkeiten der Evaluation sind je nach Möglichkeiten des/der Patient*in variabel, z.B.:
 - Kopf kann angehoben bzw. gehalten, leichter bewegt werden.
 - Arme sind frei beweglich, leichter beweglich für eine Aktivität
 - Schlucken ist in der Position erleichtert, erfolgt häufiger
 - Rumpf kann für den Zeitraum der Aktivität dynamisch angepasst werden

Hinweis

Aspekte der Sturzprophylaxe stehen bei der Wahl der Sitzmöbel im Vordergrund.

Patient mit linksseitiger Hemiparese und ausgeprägter Raumanalysestörung



Unkorrigierte Sitzposition,
Rumpf fällt zur li. Seite,
Arm ist gefährdet für
Schulter- und
Handverletzung



Korrigierte Sitzposition

Hilfsmittel für die
Korrektur der
Sitzposition, ein
Handtuch unter dem
linken Gluteus,
Rumpfwickel,
Rollstuhltisch mit
Fallbarriere (Handtuch)
für den Arm



Die Raumbegrenzung
vorne hilft diesem
Patienten für die
Orientierung im
Nahraum, so dass er
sich traut die Lehne zu
verlassen und sich auch
nach vorne zu
bewegen.

